

Daaden will mit neuem System aus dem Keller raus

Fußball-Kreisliga A: SG bestreitet heute das erste von vier Nachholspielen an diesem Wochenende

Region. Mit einigen Nachholspielen aus dem vergangenen Jahr startet die Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg an diesem Wochenende in die Restsaison. Los geht's schon am heutigen Freitagabend mit einem Kelderduell auf dem Kunstrasen in Daaden. Den Abschluss bilden dann am Sonntag drei weitere Partien, von denen eine Überraschungspotenzial hat.

SG Daaden/Biersdorf - SG Guckheim/Kölbigen (Fr., 20 Uhr - Hinrunde 1:1). „Für uns steht bereits ein sehr richtungsweisendes und wichtiges Spiel an“, weiß Daadens Spielertrainer Maximilian Ramb, der die Ausgangssituation folgendermaßen auf den Punkt bringt: „Mit einem Sieg würden wir uns von den unteren Plätzen etwas absetzen und hätten Anschluss ans Tabellenmittelfeld. Mit einer Niederlage wären wir endgültig im Tabellenkeller angekommen.“ Um Letzteres zu verhindern, hat Ramb mit seinem Team in der Winterpause „etwas am Spielsystem verändert. Das hat bisher gut funktioniert und wir stehen dadurch stabiler bei gegnerischem Ballbesitz. Zudem fällt uns der Spielanlauf etwas leichter.“ Der Spielertrainer hofft, dass die Änderungen schon heute Abend greifen gegen einen Kontrahenten, bei dem sich in der Winterpause nicht zuletzt durch den Trainerwechsel ebenfalls einiges getan hat, weshalb es Ramb schwer falle,

die Guckheimer einzuschätzen. „In der Hinrunde waren wir spielerisch deutlich überlegen, konnten dies damals allerdings leider nicht ummünzen. Hinsichtlich des Personals wurden die Daadener ausgerechnet im letzten Testspiel kalt erwischt. Furkan Celebi brach sich das Wadenbein und fällt für den Rest der Saison aus. Dafür steht Kapitän Felix Jung nach fast einhalb Jahren Verletzungspause vor einer Rückkehr in die Startelf. Ramb: „Ich hoffe, dass uns dies Aufwind geben wird.“

VfB Niederdreisbach - SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod (So., 14 Uhr). Können die Niederdreisbacher dem Tabellenführer als erster in dieser Saison alle drei Punkte streitig machen? Die bemerkenswerte Heimstärke des VfB lässt das nicht unmöglich erscheinen, doch Trainer Dennis Reder ist weit davon entfernt, eine Kampfansage in Richtung Lautzert auszusenden, was nicht zuletzt an den Wochen der Vorbereitung liegt. „Von fünf geplanten Testspielen konnten wir lediglich zwei bestreiten und durch Corona, Wetter, und viel Verletzungspech auch nicht von einer guten Vorbereitung sprechen“, erklärt Reder, weshalb er und sein Team „ohne Erwartungen ins erste Spiel“ gehen, zumal die Gäste aktuell die Übermannschaft der Liga seien. „Wenn wir es schaffen, es ihnen so schwer wie möglich zu machen, wäre das schon super“, setzt der Coach fürs Erste kleine Ziele. Dass Lautzert 3,5 Tore pro Partie erzielt und im Schnitt jeweils nur eines kassiert, sage „alles über ihre Qualitäten aus“, findet Reder.

Auch in seinen vier Testspielen ließ es der Tabellenführer richtig krachen und schoss sich dabei mit insgesamt 28 Treffern, also durchschnittlich doppelt so vielen wie im bisherigen Saisonverlauf, schon mal ordentlich warm. Allerdings wartet auf den Primus ein dichtes Abwehrbollwerk, denn die Gastgeber kassierten in ihren bisherigen sechs Heimspielen nur einen einzigen



Wenn am Sonntag die Übermannschaft der Liga auf dem Koppelberg zu Gast ist, kann der VfB Niederdreisbach jede Unterstützung gebrauchen - so wie in dieser Szene des Heimspiels Ende Oktober gegen die SG Gebhardshainer Land, in der Trainer Dennis Reder neben den Reservespielern und dem Betreuer auch die eigenen Fans hinter sich weiß.

Foto: bylogi

Gegentreffer. Zur Partie sagt Lautzerts Trainer Zvonko Juranovic: „Ein Sieg zum Start nach der Winterpause wäre natürlich optimal, um mit dann zwölf Zählern Vorsprung den Druck auf die Verfolger nochmals zu erhöhen.“

SSV Weyerbusch - Sportfreunde Schönstein (So., 14.30 Uhr). Bei dieser Begegnung handelt es sich zwar um ein Nachholspiel aus der Hinrunde, dennoch hat es diese Paarung in dieser Saison schon einmal gegeben - und das mit einem klaren Sieger: Mit 4:0 kesselte Weyerbusch die Schönsteiner in der zweiten Runde aus dem Kreispokal und erzielte dabei alle vier Treffer erst in der zweiten Halbzeit. Dass es deshalb diesmal ein Selbstläufer wird, davon geht Ingo Neuhaus aber keineswegs aus. „Schönstein hat in der laufenden Saison ge-

zeigt, dass sie nicht nur durch ihre Heimstärke die Punkte einfahren, sondern auch auswärts durchaus in der Lage sind, diese zu sammeln“, warnt der SSV-Coach, der von einem „Spiel auf Augenhöhe“ ausgeht, das für seine Mannschaft schon richtungsweisend sei. „Wir haben uns fünf Wochen lang gezielt darauf vorbereitet“, stellt Neuhaus den Stellenwert dieser Partie heraus, in der es darauf ankommen werde, „über den Kampf zum Spiel zu finden“. Was das Personal angeht, sieht der Trainer nach der Rückkehr einiger Angeschlagener und Langzeitverletzter ins Mannschaftstraining wieder mehr Möglichkeiten, um auf dem Platz zu reagieren. „Einige Spieler brauchen noch etwas“, sagt Neuhaus. „Aber ich bin durchaus zufrieden mit der momentanen Entwicklung.“

SG Gebhardshainer Land Steineroth - VfL Hamm (So., 15 Uhr, in Steineroth). Für die Mammut-SG aus dem Gebhardshainer Land beginnt am Sonntag die Aufholjagd. „Für uns ist es immens wichtig, erfolgreich in die Restsaison zu starten“, weiß Enis Caglayan. „Wir haben noch einiges vor und wollen uns im Gegensatz zur Hinserie für die Leistungen mit Punkten belohnen“, sieht der Trainer seine Mannschaft schon ein Stück weit unter Zugzwang, hält es aber vor allem für „wichtig, nicht zu verkrampfen. Wir werden nicht erfolgreich, indem wir uns einen großen Druck aufbauen. Wir haben uns in diese Situation gebracht und nur wir können uns aus dieser Situation befreien.“ Nicht dabei mithelfen können zunächst die Langzeitverletzten Kenneth Hahmann und Fabian Zöllner sowie nun auch

Jannik Braun (Nasenbeinbruch im Testspiel) und Flavio Giehl (Muskelassesserriss). Immerhin kehren aber einige angeschlagene Akteure wie Jary Braun und Winter-Neuzugang Luis Nassen in den Kader zurück.

Während die Steinerother in den vergangenen Wochen sieben Mal ihre Form testeten, kommt der VfL Hamm gerade mal auf drei Vorbereitungsspiele, die die Mannschaft von Danilo Voltz aber allesamt für sich entschied und dabei unter anderem die A-Jugend-Rheinlandligisten JSG Altenkirchen (3:2) und SG Betzdorf (4:1) bezwang. „Der VfL hat eine gestandene Mannschaft mit einigen erfahrenen und guten Spielern“, weiß Caglayan. „Sie werden sicher nicht beim Tabellenletzten Punkte liegen lassen wollen, daher erwarte ich eine topmotivierte und kampfstärke Mannschaft.“ Andreas Hundhammer/hf

Tabelle der Kreisliga A

1. SG Lautzert-O./Berod-W.	14	51:14	38
2. SG 06 Betzdorf	14	29:13	29
3. DJK Friesenhagen	15	48:27	26
4. VfB Niederdreisbach	14	26:17	26
5. SG Herdorf	15	33:32	26
6. Sportfreunde Schönstein	14	31:43	22
7. VfL Hamm	14	33:31	18
8. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	15	24:27	18
9. SV Adler Niederfischbach	15	29:38	18
10. SG Westerburg/G./W. II	15	32:42	18
11. SSV Weyerbusch	14	23:32	14
12. SG Daaden/Biersdorf	14	23:33	14
13. SG Naurath/Mörl./Nork.	14	25:44	11
14. SG Guckheim/Kölbigen	14	23:34	10
15. SG Gebh. Land Steineroth	13	21:24	9

Müde Deichstadtvolleys verspielen den Satzgewinn

Volleyball: VC Neuwied muss in der Bundesliga der Frauen schon am Samstag wieder ran

Neuwied. Es war eine Mischung aus Frust und Erschöpfung, die sich in den Gesichtern der Neuwieder Volleyballerinnen spiegelte. Erneut hatten die Deichstadtvolleys des VC Neuwied die Chance auf einen Satzgewinn gegen einen etablierten Bundesligisten liegen gelassen und am Ende gegen den USC Münster mit 0:3 (18:25, 20:25, 22:25) gewohnt deutlich verloren. „Die Enttäuschung war umso größer, weil unsere Spielerinnen gemerkt haben, dass mehr möglich war“, stellte VCN-Trainer Dirk Groß fest, „auch wenn es nur ein Satzgewinn gewesen wäre. Wir haben wieder erkennen müssen, dass wir kein Erstliganiveau haben und nur eine bessere Zweitligamannschaft sind.“

Nach vier schweren Auswärts-spielen binnen einer Woche im Osten der Republik gelang es den sichtlich ausgelaugten Neuwiederinnen nur phasenweise, dem ersatzgeschwächten Gegner auf Augenhöhe zu begegnen. Im ersten Satz hielten sie die Partie lediglich bis zum 9:9 ausgeglichen, dann zogen die Gäste scheinbar unaufhaltsam davon, im zweiten Durchgang reichten Kraft und Konzentration beim VCN immerhin bis zum 18:18. Dass jedes Mal ein deut-



Zu selten fanden die Angriffe des VC Neuwied, hier von Maïke Henning (rechts), erfolgreich den Weg am Block des USC Münster vorbei ins Feld der Gäste aus Westfalen. Der Bundesliga-Aufsteiger zollt gerade seinem Mammutprogramm Tribut, das aufgrund von Corona-bedingten Spielausfällen entstanden ist. Foto: Creativ/Heinz-Werner Lamberz

licher Einbruch folge, war indes keine Überraschung. „Wir sind alle sehr müde“, bestätigte die VCN-Libera Anna Church, die von Gästetrainerin Lisa Thomsen zur besten Neuwieder Spielerin erkoren

wurde, „aber wie sollten wir nicht bei diesem Programm?“ Trotzdem fand die 28-jährige US-Amerikanerin: „Wir waren mental sehr fokussiert und hätten mehr verdient gehabt.“

Diese Einschätzung bezog sich natürlich auf den dritten Satz, in dem die Neuwiederinnen wieder mal nur knapp an einem größeren Erfolgsergebnis vorbeischrammten. „In den letzten Spielen haben wir

häufiger einen sehr guten dritten Satz gespielt“, sagte Church, „jetzt müssen wir noch lernen, von Anfang an so zu spielen und es auch zu Ende zu bringen.“ In diesem dritten Durchgang lag der VCN von Beginn an vorn, zog Punkt um Punkt davon und erlebte am Ende doch den Einbruch. Gerade als es schien, als gingen den Gästen Kraft und Konzentration aus, berappelte sich der USC und holte beim Stand von 13:19 aus Münsteraner Sicht neun Punkte in Folge, begünstigt durch die starken Angaben der zweiten Zuspielderin Meghan Barthel, die eigens zu diesem Zweck eingewechselt worden war.

„Plötzlich herrschte bei uns Chaos auf dem Feld“, konstatierte VCN-Coach Groß, „aber es war eher die Müdigkeit als fehlender Wille, dass wir plötzlich so viele Fehler machten und einige Spielerinnen den Kopf verloren haben.“ Münsters Trainerin Thomsen, deren Team sich einen Ausrutscher gegen das Tabellenschlusslicht im Kampf um einen Play-off-Platz nicht hätte leisten können, wirkte regelrecht erleichtert: „Mit Emotionen und Kampfgeist haben wir gegen einen aufopferungsvoll kämpfenden Gegner den deutlichen Rückstand gedreht und drei ganz wichtige Punkte eingefahren.“

Für die Neuwiederinnen gilt es nun, den Frust über den verpassten (Teil-)Erfolg möglichst schnell zu überwinden, denn die Hatz geht weiter. Schon am morgigen Samstag (19 Uhr) steht in der Sporthalle

des Rhein-Wied-Gymnasiums die nächste Prüfung gegen den Tabellenfünftens VfL Suhl an, der vor dem Münsteraner Sieg in Neuwied doppelt so viele Punkte gesammelt hatte wie der USC. Trotzdem strahlt Anna Church Zuversicht aus: „Gegen Suhl haben wir schon ein paar Mal gespielt und wissen, was uns erwartet. Wir sind gut vorbereitet und haben eine Menge Feuer, das wir hoffentlich in dieses Spiel einbringen können.“

Trainer Groß hofft, dass am Samstag mehr als die offiziell 119 Zuschauer vom Mittwochabend in die Halle kommen. „Ich hatte mehr Besucher erwartet“, sagt er enttäuscht und äußert die Vermutung, dass „viele nur die Ergebnisse und die Tabelle sehen, nicht aber unseren speziellen Sonderstatus. Trotzdem bin ich froh über jeden Einzelnen, der sich auf die Tribüne setzt und uns unterstützt. Doch viele Fans, die mit uns durch dick und dünn gehen, haben wir anscheinend nicht.“ Stefan Kieffer

Tabelle der Bundesliga

1. MTV Stuttgart	16	48: 9	46
2. Dresdner SC	17	44:22	38
3. SC Potsdam	17	43:20	37
4. SSC Schwerin	17	39:24	34
5. VfB 91 Suhl	17	35:24	32
6. Ladies in Black Aachen	16	36:28	29
7. VC Wiesbaden	16	31:31	22
8. USC Münster	16	26:34	19
9. RR Vilsbiburg	16	24:38	17
10. Schwarz-Weiß Erfurt	16	21:37	14
11. NawaRo Straubing	16	8:44	5
12. VC Neuwied	16	4:48	1